

Tel.quick: Jetzt wird gesendet

Schnelles Internet: Erster Anschluss gestern freigeschaltet / Bis 2013 sollen 60 Prozent der Kunden am Netz sein

QUICKBORN Die Quickborner Stadtwerke mit ihrer Tochtergesellschaft tel.quick haben die Nase beim schnellen Internet vorn: Seit gestern ist der „Point of Presence“ (Punkt der Anwesenheit) auf dem Gelände an der Pinneberger Straße auf Sendung. Dort werden jetzt die Impulse für das Glasfaserangebot und die Produktpalette von dem Norderstedter Unternehmen wilhelm.tel emp-

„300 Verträge sind schon unterschrieben. Jeden Tag kommen sieben bis 15 neue rein.“

Panos Memetzidis
Stadtwerkeleiter

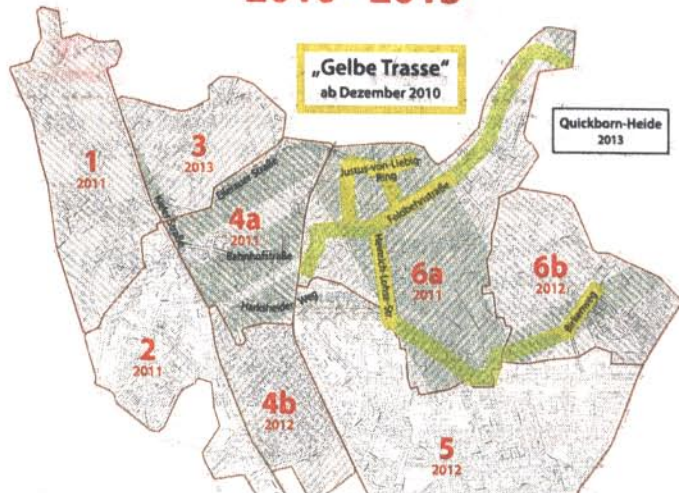
drei Anschlüsse freigeschaltet. „300 Verträge sind schon unterschrieben. Jeden Tag kommen sieben bis 15 neue rein. Wenn es so weiter geht, haben wir das Ziel für dieses Jahr erreicht“, sagt Stadtwerkeleiter Panos Memetzidis. Das wären 700 bis 800 Neukunden. Bis 2013 sollen sogar 60 Prozent der 9000 Haushalte im Stadtgebiet angeschlossen sein.

Es ist ein Riesensystem, das die Stadtwerke derzeit stemmen: Zehn Millionen Euro werden in den nächsten drei Jahren für den Ausbau und die Erschließung eines flächendeckenden Glasfasernetzes investiert. Es ist die Voraussetzung dafür, dass die tel.quick-Kunden auch in den Genuss des schnellen Internet (Mbit) pro Sekunde kommen, denn durch die Glasfasern werden die Daten mit Lichtgeschwindigkeit übertragen. Zum Angebot gehören außerdem hochauflösendes Fernsehen mit 180 frei

werke kooperieren, und an die tel.quick-Kunden weitergegeben.

Zweite Premiere: Auch der erste Haushalt in Quickborn ging gestern ans Netz. Am Montag werden die nächsten

Erschließungsplanung 2010 - 2013



Derzeit werden die Straßen in der gelben Trasse erschlossen. PT



Stadtwerkeleiter Panos Memetzidis will bis Ende des Jahres 800 Neukunden werben.

ERD (2)

verfügbaren TV-Sendern, das Telefonieren zum Orts-tarif und das Herunterladen von Videofilmen in Sekundenschnelle. Weitere Vorteile des Glasfasernetzes: Es ist gefeit vor Blitzeinschlägen und verbraucht weniger Strom.

Ein Erschließungsplan für die Stadt liegt vor: Zunächst werden die Lichtwellenleiter im Harksheider Weg, im Justus-von-Liebig-Ring, in der Feldbehnstraße, in der Heinrich-Lohse-Straße und im Birkenweg verlegt. „In diesem Gebiet wollen 40 Prozent der Haushalte angeschlossen werden“, so der Stadtwerkeleiter. Bis zum Spätsommer sollen die Kabel in der Kieler Straße, Marktstraße, Achtern Sand und in der Prophetenseesiedlung verlegt werden.

„Die Vorgärten werden nicht aufgebuddelt“, informierte Memetzidis. Nötig

seien nur zwei Löcher: Eines in der Straße, das andere in der Hauswand.

Der Stadtteil Quickborn-Heide ist erst 2013 mit der Erschließung dran, aber: „Wir haben viele Anfragen. Die Versorgung ist dort nicht gut. Gebiete, in denen wir viele Verträge abschließen, werden vorgezogen“, versprach der Stadtwerkeleiter.

Um jetzt so viele Kunden wie möglich zu gewinnen, haben die Stadtwerke eine Marketing-Großoffensive gestartet. Vier neue Mitarbeiter, drei im Vertrieb, einer im technischen Bereich, wurden eingestellt, weitere sollen folgen. Ein Werbefilm, der für die tel.quick-Produkte wirbt, wurde mit Mimen der Quickborner Speeldeel eingespielt. Ab Mittwoch ist er im Internet unter www.telquick.de zu sehen. Das tel.quick-Servicecenter im Gebäude der Stadtwerke



Das ist der „Point of Presence“: Projektleiter Florian Unger zeigt, wo die Signale empfangen und weitergeleitet werden.

wird umgebaut, und auf einer Ausstellungsfläche werden alle tel.quick-Produkte präsentiert. Memetzidis betonte: „Der große Vorteil ist der Service vor Ort. Kunden können zum Chef kommen – und hier auf den Tisch hauen.“

Weitere Infos unter www.telquick.de.

René Erdbrügger